



BUNDESGESELLSCHAFT
FÜR ENDLAGERUNG

Anlage 6 (zum Datenbericht Mindestanforderungen gemäß § 23 StandAG und geowissenschaftlichen Abwägungskriterien gemäß § 24 StandAG)

Schichtenverzeichnis Bohrung Broistedt 40 + 40a

Stand 21.09.2020

Hinweis:

Vorliegender Datenbericht zeigt alle entscheidungserheblichen Daten, die mit Stand 19.05.2021 gemäß den Regelungen und Verfahren nach dem Geologiedatengesetz veröffentlicht werden können. Siehe auch BGE 2020I Teil 3 von 4.

Entscheidungserhebliche Daten und Tatsachen für die geowissenschaftlichen Abwägungskriterien

Die Veröffentlichung von entscheidungserheblichen Tatsachen und Erwägungen, hier geologische Daten, erfolgt nach dem Gesetz zur staatlichen geologischen Landesaufnahme sowie zur Übermittlung, Sicherung und öffentlichen Bereitstellung geologischer Daten und zur Zurverfügungstellung geologischer Daten zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben (Geologiedatengesetz – GeolDG).

Das GeolDG löst das Lagerstättengesetz ab und nach § 1 GeolDG (GeolDG) regelt es die staatliche geologische Landesaufnahme, die Übermittlung, die dauerhafte Sicherung und die öffentliche Bereitstellung geologischer Daten sowie die Zurverfügungstellung geologischer Daten zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben, um den nachhaltigen Umgang mit dem geologischen Untergrund gewährleisten und Geogefahren erkennen und bewerten zu können. Geologische Daten werden insbesondere auch für das Standortauswahlverfahren nach dem Standortauswahlgesetz (StandAG) benötigt.

Das GeolDG trat mit dem 30.06.2020 in Kraft, so dass seitens der BGE, den Landesministerien und Landesbehörden ab diesem Zeitpunkt mit den Verfahren nach dem GeolDG zur Kategorisierung und öffentlichen Bereitstellung geologischer Daten begonnen werden konnte. Die erforderlichen Verfahren waren aufgrund ihres Umfangs nicht in dem bis zur Veröffentlichung bestehenden Zeitraum umzusetzen. Insofern werden nach dem 28.09.2020 weitere geologische Daten veröffentlicht werden. Die Veröffentlichung erfolgt mit Hilfe einer Revision des vorliegenden Datenberichtes. Dabei werden die bisher im vorliegenden Bericht weiß abgedeckten Bereiche nicht weiter abgedeckt, sondern die „darunter liegenden“ Daten sichtbar gemacht.

Mit diesen Anlagen sind der untersetzenden Unterlage (BGE 2020I) die entscheidungserheblichen Daten zu den Mindestanforderungen und geowissenschaftlichen Abwägungskriterien angefügt. Die darin angegebenen Koordinaten beziehen sich dabei immer auf die den identifizierten Gebieten und Teilgebieten zugrundeliegenden Daten und beschreiben damit nicht zwingend das Teilgebiet selbst.

2108

Archiv

Niedersächsisches Landesamt für Bodenforschung

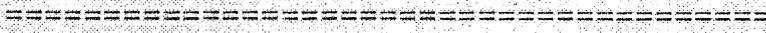


Niedersächsisches Landesamt für Bodenforschung

32734

Hannover den 22. November 1960

Schichtenverzeichnis



Produktionsbohrung

Broistedt 40 + 40 a

Zweck:

Ölförderung aus dem produktiven Wealden-Sandstein in der tieferen Flanke des Salzstockes.

Lage:

Land Niedersachsen Mbl.: 3827 Lesse
Kreis Wolfenbüttel R.: 35 90 910
Gemarkung Broistedt H.: 57 94 206
Flur 1
Flurstück 303/1 Höhe: + 81,6 m

Endteufe:

40 : 855,0 m
40 a: 927,0 m

Broistedt 40 + 40 a

- 2 -



- 3 -

Geologisches Profil:

Broistedt 40

- ca	14	m	Quartär
- ca	310	m	Cenoman
-	488	m	Oberalb
- ca	610	m	Mittelalb
-	682	m	Unteralb
-	719	m	Oberapt (3-5° K.)
			----- Transgression -----
-	749	m	Barrême
			----- Transgression -----
-	773	m	Oberhauterive (ca 10° K.)
-	800	m	Untershauterive
-	824	m	Obervalendis (ca 10-15° K.)
			----- Transgression -----
-	836	m	Wealden (ca 30° K.)
			----- Transgression -----
-	842,2	m	Saigerteufe
-	855,0	m	Unterer Buntsandstein (70-85° K.) E.T.

Broistedt 40 a

120 -	317	m	Cenoman
-	497	m	Oberalb
-	618	m	Mittelalb
-	690	m	Unteralb
-	729	m	Oberapt
			----- Transgression -----
- ca	765	m	Barrême (25-30° K.)
			----- Transgression -----
-	788	m	Oberhauterive (5° K.)
- ca	823	m	Untershauterive

Broistedt 40 + 40 a

- 4 -

- 848 m Obervalendis (65-70° K.)

----- Transgression -----

- 913,7 m Saigerteufe - 927,0 m Wealden (30-75° K.)

E.T.



- 0 - 0,3 m Bräunlichgrauer Schluff, kalkfrei, schwach humos, mit etwas Pflanzenwurzeln. Lößlehm; Ackerboden.
- 0,3 - 3,0 m Gelbgrauer bis hellbräunlichgrauer Löß, stark kalkig, mit etwas fein- bis mittelkörnigem Sand. Schwemmlöß.
- 3,0 - 5,5 m Hellgelblichgrauer, etwas schmutziger, stark kalkiger und etwas sandiger Löß. Schwemmlöß.
- 5,5 - 6,5 m Hellbräunlichgrauer lehmiger Sand, fein- bis grobkörnig und mit Fein- bis Mittelkies einheimischer und nordischer Herkunft, kalkfrei.
- 6,5 - 6,8 m Schmutzigbräunlichgrauer bis dunkelgrauer, stark fein- bis grobsandiger Mergel mit viel fein- bis grobkörnigem Kies und Geschieben einheimischer und nordischer Herkunft. Etwas ausgewaschener Geschiebemergel.
- 6,8 - 8,7 m Mausgrauer Mergelstein, gleichmäßig stark schluffig bis staubsandig und feinstglimmerig, ohne gröberes Sandmaterial. (Interglazialer ?) Beckenmergel.
- 8,7 - ca 14 m Grauer, stark fein- bis grobsandiger Geschiebemergel mit viel fein- bis grobkörnigem Kies und Geschieben einheimischer und nordischer Herkunft, darunter viel Feuerstein und Plänerkalk. Pleistozän
- ca 14 m -----
(spülproben) Cenoman
- Sp. 14 - ca 20 m Vorwiegend gelblichweißer Plänerkalkstein (angewittert) mit hellgrauen Mergel einschaltungen. -
- Sp. 25 - ca 310 m Grauer Mergelstein, teils etwas heller, teils etwas dunkler gefärbt und grünlich getönt. - Wahrscheinlich sehr steil gestellt. -
- Sp. 315 - 485 m Mittelgrauer Mergelstein, schwach grünlich getönt; ohne erkennbare Einlagerungen.
- Sp. 490 - 610 m Derselbe mittelgraue Mergelstein wie vor, stellenweise etwas dunkler getönt, ohne erkennbare Unterschiede! -

Sp. 615 - 680 m Dunkelgrauer Tonstein, etwas feinsandig und kalkig. Unterhalb

Sp. 685 - 715 m Dunkelgrauer Mergelstein, etwas feinsandig.

K. 715,0 - 718,0 m (= 3,0 m) Gewinn 2,0 m
Dunkel-mausgrauer Mergelstein, leicht olivbräunlich geschliert, fest und spröde, etwas feinsandig-glimmerig; Bruch etwas unregelmäßig flächig nach der Schichtung, leicht angeraut, schwach milde. Häufig Pyritfucoiden. - Einfallen sehr flach, höchstens ca 3-5°. Keine Bewegungsspuren. - Nur sehr vereinzelt kleine, unbestimmbare Schalenbruchstücke.

Sp. 720 - 745 m Dunkelgrauer, kalkiger Tonstein. Barrême

K. 750,0 - 753,0 m (= 3,0 m) Gewinn 2,0 m
Dunkelmausgrauer Mergelstein, etwas heller grau und z.T. leicht olivbräunlich geschliert, fest und spröde, sandfrei, Bruch unregelmäßig flächig bis grobscherbig in Anlehnung an die Schichtung. Pyrit in Fucoiden und sehr feinen bis etwas größeren Einzelkristallen und einzelnen kleinen Kristallaggregaten. - Einfallen ca 10°. Einzelne steile Harnische mit Rutschstreifen etwa in der Fallrichtung. - Einzelne Schalenbruchstücke.

Sp. 755 - 770 m Derselbe dunkelgraue Mergelstein wie vor.

Sp. 775 - 800 m Derselbe dunkelgraue kalkige Ton- bis Mergelstein wie vor. Unterhauertive

K. 800,0 - 803,0 m (= 3,0 m) Voller Gewinn
Dunkelgrauer kalkiger Ton- bis Mergelstein, fest und sehr spröde, bröckelig, durch-

gehend etwas schluffig-staubsandig und feinglimmerig, in einzelnen schlieren- förmigen Lagen damit etwas angereichert; Bruch unregelmäßig und undeutlich schalig- scherbig, angerauht, etwas milde. Pyrit in Einzelkristallen und selten kleinen Aggregaten. - Einfallen schlecht meßbar, flach, ca 10-15°. - Seltene kleine Schalen- bruchstücke.

Obervalendis

Sp. 805 - 820 m Derselbe dunkelgraue/kalkige Tonstein wie vor, mit einzelnen etwas stärker feinsandigen Partien. Obervalendis

Sp. 825 K. 825,0 - 828,2 m (= 3,2 m) Gewinn 3,0 m Weißlich- bis gelblichgrauer Sandstein, sehr mürbe, z.T. locker, sehr bröckelig, gleichmäßig feinkörnig, stellenweise leicht tonig und etwas verfestigt. - Einfallen ca 30°. Keine Bewegungsspuren. - Keine Fossilreste, nur etwas Kohlehäcksel, meist als Bestreuung auf Schichtflächen. -

im ganzen aber verwässert. Wealden

K. 828,2 - 831,9 m (= 3,7 m) Gewinn 2,0 m
K. 831,9 - 836,0 m (= 4,1 m) Voller Gewinn
Derselbe Sandstein wie vor, streckenweise locker und im Gefüge zerfallen, mit einzelnen unregelmäßigen, fingerdicken, dunkelgrauen Tonzwischenlagen und -flasern. - Einfallen wie vor. Einzelne unregelmäßige, bis ca 1 cm dicke Kalkspatklüfte.

mit deutlichem Ölgeruch, aber verwässert und nach H₂S riechend. Wealden

K. 836,0 - 840,5 m (= 4,5 m) Voller Gewinn
K. 840,5 - 844,0 m (= 3,5 m) Gewinn 3,0 m
K. 844,0 - 848,4 m (= 4,4 m) Voller Gewinn
K. 848,4 - 853,4 m (= 5,0 m) Voller Gewinn
Sp. 855 m Hellgrünlichgrauer Tonstein, mürbe und bröckelig, verhältnismäßig weich, schwach

schluffig-staubsandig und etwas feinglimmerig; letzteres besonders als Bestreuung auf Schichtflächen. Gestein dünnschichtig mit z.T. deutlicher Kreuzschichtung und subaquatischen Rutschungserscheinungen, im allgemeinen kalkfrei, nur an vereinzelt Stellen etwas kalkig; streckenweise grünlichgrauer Tonstein wechsollagernd mit gleichartigen, 1-5 cm dicken, jedoch bräunlich-violettrot gefärbten Tonsteinbänkchen; zwischen die Tonsteinbänkchen zwischengelagert mm- bis cm-dicke, unregelmäßige Lagen und Fläsern von hellgrauem schwach grünlichen oder etwas rötlichen, tonarmen Feinsandstein. Stellenweise auch bis daumendicker, grauer und z.T. rötlicher Anhydrit zwischen den Ton- und Sandsteinlagen eingeschaltet. Gestein, meist in den Feinsandsteinlagen, mehr oder weniger stark durchsetzt von schnell in Zersetzung übergehenden Markasit. Von etwa 847-850 m Gestein fast einheitlich hellgrau, schwach grünlich gefärbt, aus festem anhydritisierten, etwas tonigen Feinsandstein, ohne rötliche Farbtonungen und ohne eigentliche Tonsteinbänkchen, aber mit einzelnen bis hühnereigrößen dunkelgrauen Tongallen und Tongeröllchen. - Einfallen unregelmäßig 70-85°. Gestein mehrfach von steilen Klüften durchsetzt, die von dünnem weißen Gips, meist aber von cm- bis fingerdicken, z.T. rötlichen Faseranhydrit ausgefüllt sind. - Keine Fossilien. -

Unterer Buntsandstein

Endteufe: 855,0 m

Broistedt 40 a

abgelenkt aus Bohrloch Br. 40 bei 120,0 m

Sp. 120 - 315 m Hellgrauer Mergelstein, z.T. etwas dunkler gefärbt und vorherrschend in den tieferen Partien, grünlich getönt. - Wohl recht steil gestellt. Unter-Cenoman

Sp. 320 - 495 m Mittelgrauer Mergelstein, etwas grünlich gefärbt, ohne Einlagerungen. Oberalb

Sp. 500 - 615 m Derselbe mittelgraue Mergelstein wie vor, wieder etwas grünlich, stellenweise etwas dunkler gefärbt, besonders nach unten zu. Mittelalb

Sp. 620 - 690 m Dunkelgrauer Tonstein, schwach feinsandig, kalkig. Unteralb

Sp. 695 - 725 m Dunkelgrauer Mergelstein, etwas feinsandig. Oberalp

Sp. 730 - 750 m
K. 750,0 - 753,0 m (= 3,0 m)
Sp. 755 - 765 m Dunkelgrauer Tonstein, fest und spröde, kalkig, schluffig und etwas staubsandig; Bruch unregelmäßig ebenflächig nach der Schichtung, etwas rau, milde. Pyrit in wenigen Fucoiden und Flecken. Eingelagert papierdünne bis mm-dicke, ebenflächige, stark kalkige Zwischenlagen von schluffigem Tonstein mit etwas Feinsand und viel aschgrauem feinstzerriebenen Detritus (blätterschieferähnlich). - Einfallen ca 25-30°. Einzelne steile Harnische mit Rutschstreifen ca 60° gegen die Fallrichtung geneigt. - Einzelne kleine Schalenbruchstücke und selten unzerbrochene Muscheln, u.a. *Inoceramus* sp. -

Sp. 770 - 775 m
 K. 775,0 - 778,0 m (= 3,0 m) Gewinn 1,0 m
 Sp. 780 - 785 m Dunkelgrauer Mergelstein, fest und spröde, schwach schluffig; Bruch unregelmäßig stückig, nach der Schichtung, angeraut, milde. Etwas Pyrit in feinen Fucoiden. Stellenweise im Tonstein sehr dünn bis mm-dicke, feinsandig-glimmerige Schlieren mit einzeln eingestreuten, mittel- bis grobkörnigen Milchquarzen. - Einfallen senkrecht, ca 5°. Zahlreiche flache und einzelne steile Harnische mit Rutschstreifen quer zur Fallrichtung. - Relativ zahlreich Kleinmuscheln und einzelne größere Schalenbruchstücke.

Sp. 790 - 800 m
 K. 800,0 - 803,0 m (= 3,0 m) Gewinn 1,0 m
 Dunkelgrauer, kalkiger Tonstein, fest und spröde, schwach schluffig; Bruch scharfkantig-stückig, sehr unregelmäßig und ohne Beziehung zur Schichtung, bröckelig, leicht angeraut, milde. Pyrit in Fucoiden, Flecken und dünnen Stengeln. - Einfallen wohl sehr flach, nicht genauer erkennbar. Keine Bewegungsspuren. - Viele, meist kleine Schalenbruchstücke und etwas Kleinmuschelfauna.

Sp. 805 - 820 m Derselbe dunkelgraue, kalkige Tonstein wie vor. - Wohl bivirgatus- bis noricum-Zone. Unterhauertive

Sp. 825 - 840 m Derselbe dunkelgraue Tonstein wie vor, etwas schwächer kalkig als vorher. Obervalendis

K. 840,0 - 844,0 m (= 4,0 m) Gewinn 3,0 m
 K. 844,0 - 848,0 m (= 4,0 m) Voller Gewinn
 Derselbe dunkelgraue Tonstein, fest und spröde, bröckelig, kalkig, staub- bis feinsandig; Bruch scherbisg-schalig bis scharfkantig-stückig mit schwacher Anlehnung an die Schichtung, angeraut, milde. Pyrit in wenigen Fucoiden. Selten eingestreut etwas mittelkörniger Quarzsand; im untersten Meter, zunehmend nach unten, wesentlich häufiger und dazu ebenfalls nach unten zu

recht häufig, einzelne gut gerundete Grobquarze und kleinste Geröllchen (Basalkonglomerat). - Einfallen steil, ca 65-70°, soweit erkennbar. Einzelne steile Harnische in der Schichtung. - Wenige Schalenbruchstücke.

- K. 848,0 - 852,0 m (= 4,0 m) Gewinn 0,8 m
 Hellgrauer Quarzsandstein, wohl mürbe bis z.T. schwach gelockert, stark absandend, hoch porös und durchlässig, kalkfrei, fein- bis mittelkörnig, mit vielen, einzeln eingestreuten, gut gerundeten Grobquarzen. Eingeschaltet häufig mm- bis 3 cm dicke Schlieren von derbem Pyrit mit stellenweise Kristallaggregaten, etwas Markasit und einzelnen kleiner Bleiglanznestern. - Einfallen etwa 60-65°. Keine Klüfte und Harnische. - Fossilfrei. - Sandstein verwässert.
- K. 852,0 - 852,8 m (= 0,8 m) Gewinn 0,2 m
 K. 852,8 - 856,3 m (= 3,5 m) Voller Gewinn
 Derselbe hellgraue Quarzsandstein wie vor, etwas mittel- bis überwiegend feinkörnig, mit nur wesentlich weniger Grobquarzen. Eingeschaltet nur wenige kleine Bleiglanz- nester und Pyritkristallaggregate (keine Pyritschlieren), dafür mm-dicke, dunkel- graue Tonschlieren im Sandstein und dane- ben, in kleinen Partien geschart, papier- dünne Tonhäutchen. Im ersten Kern häufig kleine Brauneisenoide. - Einfallen kaum meßbar, ca 30-40°. Vereinzelt Kalkspat- klüfte und Harnische in der Schichtung. - Keine Fossilien. völlig verwässert.
- K. 856,3 - 858,8 m (= 2,5 m) Gewinn 2,0 m
 K. 858,8 - 862,3 m (= 3,5 m) Voller Gewinn
 K. 862,3 - 865,8 m (= 3,5 m) Voller Gewinn
 Derselbe hellgraue Quarzsandstein wie vor, durchgehend etwa grobmittelkörnig, mürbe, z.T. ziemlich locker, bzw. bröckelig, z.T. stark absandend, ton- und kalkfrei (nur durch eingedrungene Spülung mit etwa cm- dicker kalkiger Rinde). Zwischengelagert mm- dicke, unregelmäßige, dunkelgraue Tonstein- flasern und bis 3-5 cm dicke Tonstein- legen und -fetzen, kalk- und sandfrei, jedoch

etwas feinglimmerig. - Einfallen ca 45°. Vereinzelt mm-dicke Kalkspatklüfte quer zur Schichtung und einzelne Harnische in der Schichtung, fast ausschließlich in den Tonsteinlagen. - Keine Fossilreste.

K. 865,8 - 869,3 m (= 3,5 m) Voller Gewinn

K. 869,3 - 872,8 m (= 3,6 m) Voller Gewinn

Derselbe Quarzsandstein wie vor, jedoch etwas feiner, nämlich fein- bis mittelkörnig. Wieder mit eingeschalteten unregelmäßigen Tonsteinflasern, -lagen und -fetzen wie vor, ebenfalls mit etwas Anhydrit und Gipskristallen. Etwas Pyrit in feinen Einzelkriställchen, besonders auf kohligen Holzresten aufsitzend. - Einfallen ca 50°. Mehrfach Klüfte in der Schichtung. - Keine Fossilreste, jedoch viel kohlige Holzreste, meist in Lagen angereichert.

K. 872,8 - 876,3 m (= 3,5 m) Voller Gewinn

Derselbe Quarzsandstein mit unregelmäßigen Tonsteinzwischenlagen wie vor. Ferner im 1. Kernmeter eine ca 50 cm dicke, kompakte rosagraue Anhydriteinschaltung; darunter mehrfach zwischengelagert ca 1-3 cm dicke Anhydritlagen. Im untersten Kernmeter mehrere grünlichgraue Tonsteinfetzen wie nachstehend. - Einfallen 50-55°. Einzelne Harnische spitzwinklig zur Schichtung mit Rutschstreifen schräg zur Fallrichtung. - Keine Fossilreste.

K. 876,3 - 879,8 m (= 3,5 m) Gewinn 2,8 m

K. 879,8 - 880,9 m (= 1,1 m) Voller Gew. + 0,7 m Mehrgew.

Grüngrauer Tonstein (Buntsandstein-Schutt), ungeschichtet, unregelmäßig brecciös, stellenweise von rotbräunlichen Flecken durchsetzt. Ebenso einige bis ca 5 cm dicke Anhydriteinlagen. Mehrfach bis ca 60 cm dicke Bänke von hellgrauem, dünn- und ebenschichtigen, feinmittelkörnigen Quarzsandstein. - Einfallen ca 60°. Einzelne blanke Harnische. - Fossilfrei. Kohlereste.

K. 880,9 - 884,4 m (= 3,5 m) Voller Gewinn

K. 884,4 - 887,7 m (= 3,3 m) Voller Gewinn

Bankige Wechsellagerung von grüngrauem Tonstein wie vor, stellenweise rotbräunlich gefleckt und ölbräunlichem Sandstein, feinmittelkörnig, z.T. ziemlich dicht infolge Porenraumausfüllung durch Anhydrit

und Gips. Eingelagert einige hühnereigroße Anhydritknauern; stellenweise Bleiglanzkristalle. - Einfallen 60-65°. Zahlreiche Harnische in der Schichtung.

Am trockenen Kern Salzausblühungen.

K. 887,7 - 891,2 m (= 3,5 m) Voller Gewinn

K. 891,2 - 894,7 m (= 3,5 m) Voller Gewinn

Grüngrauer Tonstein wie vor, wieder rotbräunlich gefleckt. Im ersten Kern noch einige hellgraue, feinmittelkörnige Sandsteineinschaltungen mit Bleiglanzkristallen. Im zweiten Kern zwei je ca 5 cm dicke Lagen von rosagrauem Anhydrit, z.T. mit großen Gipsblättchen. - Einfallen ca 60°.

K. 894,7 - 897,5 m (= 2,8 m) Voller Gewinn

Grüngrauer Tonstein wie vor, kalkfrei, unregelmäßig brecciös verknetet mit kleinen Nestern von mittelkörnigem Quarzsand mit Bleiglanzkristallen. Eingelagert mehrfach ungefähr ebenflächige, 3-5 cm, vereinzelt bis ca 10 cm dicke Bänke von grobmittelkörnigem Quarzsandstein wie vorher. Einfallen ca 65°. Mehrere Harnische in der Schichtung.

Am trockenen Kern Salzausblühungen.

K. 897,5 - 900,0 m (= 2,5 m) Voller Gewinn

a) 1,5 m: Grüngrauer Tonstein wie vor mit eingelagerten Bänken von Quarzsandstein mit Bleiglanzkristallen wie vor. - Einfallen ca 60°.

b) 1,0 m: Dünnschichtige Wechsellagerung von dunkelgrauem kalkfreiem Tonstein mit hellgrauen, cm-dicken Fasern und Lagen von dichtem, feinkörnigen Kalksandstein mit Kreuzschichtungen. Auf einigen Schichtflächen Glimmerbestreuung. - Einfallen 65-75°. Zahlreiche Harnische in der Schichtung, teilweise mit Fasergips ausgefüllt. - Kleine Kohlereste.

K.	900,0	-	903,5	m	(= 3,5 m) Gewinn 2,0 m
K.	903,5	-	906,0	m	(= 2,5 m) Voller Gewinn
K.	906,0	-	907,9	m	(= 1,9 m) Voller Gewinn
K.	907,9	-	908,5	m	(= 0,6 m) Voller Gewinn

Grüngrauer Tonstein, dunkelrotbräunlich gefleckt und geschliert, bis 906 m z.T. schwach kalkig, darunter kalkfrei. Eingelagert einige mm- bis cm-dicke, dichte, hell- bis mittelgraue, kalkige Feinsandsteinlagen und -fläsen mit Glimmerbestreuung auf Schichtflächen und einzelnen Bleiglanzkristallen. Bei ca 907,8 m eine ca 3 cm dicke Lage von rosagrauem Anhydrit, feinkristallin, stellenweise mit Bleiglanzkristallen durchsetzt. Bei ca 907,5 m eine Partie von dunkelgrauem kalkfreiem Tonstein. - Einfallen (50° -) 60-65°. Zahlreiche Harnische in der Schichtung, z.T. mit Gipstapeten. - Keine Fossilreste.

K.	908,5	-	911,5	m	(= 3,0 m) Voller Gewinn
K.	911,5	-	912,1	m	(= 0,6 m) Voller Gewinn
K.	912,1	-	915,6	m	(= 3,5 m) Gewinn 2,6 m
K.	915,6	-	916,0	m	(= 0,4 m) Voller Gewinn
K.	916,0	-	918,0	m	(= 2,0 m) Voller Gewinn
Sp.	925			m	
K.	925,1	-	926,3	m	(= 1,2 m) Gewinn 0,8 m
Sp.	927			m	

Dunkelbräunlichgrauer Tonstein, grüngrau gefleckt, stellenweise etwas staubsandig-feinglimmerig, meist kalkfrei, z.T. auch schwach kalkig; Bruch fest und spröde, meist etwas verruschelt, leicht angeraut, milde. Im unteren Teil des ersten Kernes eingelagert einige ca 3-5 cm dicke Lagen von grauem, relativ dichten, fein- bis mittelkörnigen, dolomitischen und schwach kalkigen Quarzsandstein mit Bleiglanzkristallen; in den tieferen Kernen auch unregelmäßige Nester und Fläsen von demselben Quarzsandstein. Bei ca 912 m eine ca 5 cm dicke Einschaltung von rosagrauem Anhydrit. - Einfallen, soweit erkennbar, 60-70°, in den untersten Kernen kaum noch erkennbar, vielleicht sehr steil, ca 80°. Zahlreiche steile Harnische mit Rutschstreifen, jedoch überwiegend ohne Beziehung zur Schichtung, darunter einzelne senkrecht stehende. - Keine Fossilreste. -

Buntsandsteinschutt im Wealden

Endteufe: 927,0 m

Bundesgesellschaft für Endlagerung mbH
Eschenstraße 55
31224 Peine
T +49 05171 43-0
poststelle@bge.de
www.bge.de